

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und



alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 7,- RM. für Haus, bei Geldbesetzung 1,50 RM. zusätzlich Best.-Zettel. Druckvermerken 10 Pf. Die Subskribenten und Postbesteller, welche die Zeitung abbestellen, werden zu dem Zweck, die Zeitung rechtzeitig zu empfangen, ersucht, die Bestellung rechtzeitig zu erneuern. Bei Nichterhalten der Zeitung oder Abzug des Bezugspreises, Abkündigung einzelner Abnehmer erfolgt nur, wenn Rückpost liegt.

Bezugspreis: Die 1 halbjährige Wilsdrufferzeitung (48 Nummern) 7 RM., die 2 halbjährige Wilsdrufferzeitung (96 Nummern) 12 RM., die 1 jährige Wilsdrufferzeitung (192 Nummern) 22 RM. Die 1 jährige Wilsdrufferzeitung (192 Nummern) 22 RM., die 2 jährige Wilsdrufferzeitung (384 Nummern) 42 RM. Die 3 jährige Wilsdrufferzeitung (576 Nummern) 62 RM. Die 4 jährige Wilsdrufferzeitung (768 Nummern) 82 RM. Die 5 jährige Wilsdrufferzeitung (960 Nummern) 102 RM. Die 6 jährige Wilsdrufferzeitung (1152 Nummern) 122 RM. Die 7 jährige Wilsdrufferzeitung (1344 Nummern) 142 RM. Die 8 jährige Wilsdrufferzeitung (1536 Nummern) 162 RM. Die 9 jährige Wilsdrufferzeitung (1728 Nummern) 182 RM. Die 10 jährige Wilsdrufferzeitung (1920 Nummern) 202 RM. Die 11 jährige Wilsdrufferzeitung (2112 Nummern) 222 RM. Die 12 jährige Wilsdrufferzeitung (2304 Nummern) 242 RM. Die 13 jährige Wilsdrufferzeitung (2496 Nummern) 262 RM. Die 14 jährige Wilsdrufferzeitung (2688 Nummern) 282 RM. Die 15 jährige Wilsdrufferzeitung (2880 Nummern) 302 RM. Die 16 jährige Wilsdrufferzeitung (3072 Nummern) 322 RM. Die 17 jährige Wilsdrufferzeitung (3264 Nummern) 342 RM. Die 18 jährige Wilsdrufferzeitung (3456 Nummern) 362 RM. Die 19 jährige Wilsdrufferzeitung (3648 Nummern) 382 RM. Die 20 jährige Wilsdrufferzeitung (3840 Nummern) 402 RM. Die 21 jährige Wilsdrufferzeitung (4032 Nummern) 422 RM. Die 22 jährige Wilsdrufferzeitung (4224 Nummern) 442 RM. Die 23 jährige Wilsdrufferzeitung (4416 Nummern) 462 RM. Die 24 jährige Wilsdrufferzeitung (4608 Nummern) 482 RM. Die 25 jährige Wilsdrufferzeitung (4800 Nummern) 502 RM. Die 26 jährige Wilsdrufferzeitung (4992 Nummern) 522 RM. Die 27 jährige Wilsdrufferzeitung (5184 Nummern) 542 RM. Die 28 jährige Wilsdrufferzeitung (5376 Nummern) 562 RM. Die 29 jährige Wilsdrufferzeitung (5568 Nummern) 582 RM. Die 30 jährige Wilsdrufferzeitung (5760 Nummern) 602 RM. Die 31 jährige Wilsdrufferzeitung (5952 Nummern) 622 RM. Die 32 jährige Wilsdrufferzeitung (6144 Nummern) 642 RM. Die 33 jährige Wilsdrufferzeitung (6336 Nummern) 662 RM. Die 34 jährige Wilsdrufferzeitung (6528 Nummern) 682 RM. Die 35 jährige Wilsdrufferzeitung (6720 Nummern) 702 RM. Die 36 jährige Wilsdrufferzeitung (6912 Nummern) 722 RM. Die 37 jährige Wilsdrufferzeitung (7104 Nummern) 742 RM. Die 38 jährige Wilsdrufferzeitung (7296 Nummern) 762 RM. Die 39 jährige Wilsdrufferzeitung (7488 Nummern) 782 RM. Die 40 jährige Wilsdrufferzeitung (7680 Nummern) 802 RM. Die 41 jährige Wilsdrufferzeitung (7872 Nummern) 822 RM. Die 42 jährige Wilsdrufferzeitung (8064 Nummern) 842 RM. Die 43 jährige Wilsdrufferzeitung (8256 Nummern) 862 RM. Die 44 jährige Wilsdrufferzeitung (8448 Nummern) 882 RM. Die 45 jährige Wilsdrufferzeitung (8640 Nummern) 902 RM. Die 46 jährige Wilsdrufferzeitung (8832 Nummern) 922 RM. Die 47 jährige Wilsdrufferzeitung (9024 Nummern) 942 RM. Die 48 jährige Wilsdrufferzeitung (9216 Nummern) 962 RM. Die 49 jährige Wilsdrufferzeitung (9408 Nummern) 982 RM. Die 50 jährige Wilsdrufferzeitung (9600 Nummern) 1002 RM. Die 51 jährige Wilsdrufferzeitung (9792 Nummern) 1022 RM. Die 52 jährige Wilsdrufferzeitung (9984 Nummern) 1042 RM. Die 53 jährige Wilsdrufferzeitung (10176 Nummern) 1062 RM. Die 54 jährige Wilsdrufferzeitung (10368 Nummern) 1082 RM. Die 55 jährige Wilsdrufferzeitung (10560 Nummern) 1102 RM. Die 56 jährige Wilsdrufferzeitung (10752 Nummern) 1122 RM. Die 57 jährige Wilsdrufferzeitung (10944 Nummern) 1142 RM. Die 58 jährige Wilsdrufferzeitung (11136 Nummern) 1162 RM. Die 59 jährige Wilsdrufferzeitung (11328 Nummern) 1182 RM. Die 60 jährige Wilsdrufferzeitung (11520 Nummern) 1202 RM. Die 61 jährige Wilsdrufferzeitung (11712 Nummern) 1222 RM. Die 62 jährige Wilsdrufferzeitung (11904 Nummern) 1242 RM. Die 63 jährige Wilsdrufferzeitung (12096 Nummern) 1262 RM. Die 64 jährige Wilsdrufferzeitung (12288 Nummern) 1282 RM. Die 65 jährige Wilsdrufferzeitung (12480 Nummern) 1302 RM. Die 66 jährige Wilsdrufferzeitung (12672 Nummern) 1322 RM. Die 67 jährige Wilsdrufferzeitung (12864 Nummern) 1342 RM. Die 68 jährige Wilsdrufferzeitung (13056 Nummern) 1362 RM. Die 69 jährige Wilsdrufferzeitung (13248 Nummern) 1382 RM. Die 70 jährige Wilsdrufferzeitung (13440 Nummern) 1402 RM. Die 71 jährige Wilsdrufferzeitung (13632 Nummern) 1422 RM. Die 72 jährige Wilsdrufferzeitung (13824 Nummern) 1442 RM. Die 73 jährige Wilsdrufferzeitung (14016 Nummern) 1462 RM. Die 74 jährige Wilsdrufferzeitung (14208 Nummern) 1482 RM. Die 75 jährige Wilsdrufferzeitung (14400 Nummern) 1502 RM. Die 76 jährige Wilsdrufferzeitung (14592 Nummern) 1522 RM. Die 77 jährige Wilsdrufferzeitung (14784 Nummern) 1542 RM. Die 78 jährige Wilsdrufferzeitung (14976 Nummern) 1562 RM. Die 79 jährige Wilsdrufferzeitung (15168 Nummern) 1582 RM. Die 80 jährige Wilsdrufferzeitung (15360 Nummern) 1602 RM. Die 81 jährige Wilsdrufferzeitung (15552 Nummern) 1622 RM. Die 82 jährige Wilsdrufferzeitung (15744 Nummern) 1642 RM. Die 83 jährige Wilsdrufferzeitung (15936 Nummern) 1662 RM. Die 84 jährige Wilsdrufferzeitung (16128 Nummern) 1682 RM. Die 85 jährige Wilsdrufferzeitung (16320 Nummern) 1702 RM. Die 86 jährige Wilsdrufferzeitung (16512 Nummern) 1722 RM. Die 87 jährige Wilsdrufferzeitung (16704 Nummern) 1742 RM. Die 88 jährige Wilsdrufferzeitung (16896 Nummern) 1762 RM. Die 89 jährige Wilsdrufferzeitung (17088 Nummern) 1782 RM. Die 90 jährige Wilsdrufferzeitung (17280 Nummern) 1802 RM. Die 91 jährige Wilsdrufferzeitung (17472 Nummern) 1822 RM. Die 92 jährige Wilsdrufferzeitung (17664 Nummern) 1842 RM. Die 93 jährige Wilsdrufferzeitung (17856 Nummern) 1862 RM. Die 94 jährige Wilsdrufferzeitung (18048 Nummern) 1882 RM. Die 95 jährige Wilsdrufferzeitung (18240 Nummern) 1902 RM. Die 96 jährige Wilsdrufferzeitung (18432 Nummern) 1922 RM. Die 97 jährige Wilsdrufferzeitung (18624 Nummern) 1942 RM. Die 98 jährige Wilsdrufferzeitung (18816 Nummern) 1962 RM. Die 99 jährige Wilsdrufferzeitung (19008 Nummern) 1982 RM. Die 100 jährige Wilsdrufferzeitung (19200 Nummern) 2002 RM.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rossen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 28 — 93. Jahrgang Telegr.-Nr.: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Freitag, den 2. Februar 1934

Starker Aufstakt.

Das zweite Hiltierjahr hat schon von seiner Geburtsstunde an mit starker politischer Aktivität begonnen. Das Gesetz über den Neuaufbau des Reiches schuf die innerpolitische Grundlage für eine Reform, deren Einzelheiten vom Reichsinnenminister ausgearbeitet werden, auf vielen Gebieten der Verwaltung und Gliederung zweifellos Neues schaffen und mit manderlei alten Systemen aufräumen werden. Außenpolitisch setzte das zweite Hiltierjahr für Deutschland mit der unerwarteten Veröffentlichung des englischen und des italienischen Memorandums zur Abrüstungsfrage in London und Rom ein. Es ist im allgemeinen nicht üblich, derartige Denkschriften vor der Öffentlichkeit zur Disposition zu stellen. Das belbe Staaten von dieser Geheimschrift abweichend, zeigt, welchen Wert sie nicht nur ihren Aufgeklärten selbst, sondern auch einer öffentlichen Erörterung beilegen.

Wesentlich ist an den beiden Dokumenten für uns Deutsche, daß auch England und Italien mit einer Abrüstung von der Art, wie sie die Forderungen des Versailler Diktates vorsehen, praktisch nicht mehr rechnen. Die in dem Friedensdiktat von dessen Verfasser vor 14 Jahren vorgesehene Abrüstung weicht nicht an dem mangelnden Willen der hochgerüsteten Staaten, nach der riesigen Vorleistung Deutschlands nun auch ihrerseits ein Gleiches oder auch nur annähernd Ähnliches zu tun. Das zweite an diesen beiden Denkschriften für uns Wesentliche aber ist die Tatsache, daß sowohl England wie Italien von der Erkenntnis durchdrungen sind, daß die absolute Einseitigkeit des bisherigen Zustandes — also die völlige Wehrlosigkeit Deutschlands einerseits und die phantastische Überrüstung der anderen Mächte andererseits — sich schlechterdings nicht mehr aufrechterhalten läßt.

Wir wollen nicht vergessen, daß es sich bei jenen beiden Dokumenten noch nicht um präzise formulierte praktische Vorschläge, sondern lediglich um Denkschriften mit Anregungen handelt. Diese Anregungen schaffen auch noch nicht annähernd so etwas wie eine praktische Gleichberechtigung für Deutschland. Zudem rechnet England allen Anschein nach noch immer mit einem „guten Willen“ der hochgerüsteten Staaten, der vor allem durch die französische Rüstungshysterie bisher stets durch die Tat widerlegt wurde. Bevor England diesen Faktor eines ernstlichen Willens in Rechnung stellt, hätte es sich zum mindesten in Europas Kriegsrüstungszentrale, in Paris, unterrichten müssen. Tatsächlich zeigt ja denn auch die unverhüllte Entrüstung der Pariser Presse über das englisch-italienische Vorgehen in der Abrüstungsfrage, daß mit einem guten Willen Frankreichs vorläufig jedenfalls nicht zu rechnen ist.

Jedenfalls bleibt entscheidend der englisch-italienische Vorschlag in die Weltöffentlichkeit. Man darf daraus zweifellos entnehmen, daß das französische Verschiebungsspiel und die daraus für Europa und die ganze Welt sich ergebende ständige Verunsicherung den beiden Mächten eine so starke Belastung der europäischen Politik zu sein scheint, daß sie nun endlich zu irgendeinem praktischen Abkommen gelangen wollen. Auch ein etwaiges Abkommen der Mächte über die Abrüstungsfrage würde selbstverständlich unter keinen Umständen einen endgültigen Zustand schaffen dürfen. Das wird ja schon durch jene Anregungen bedingt, nach denen beispielsweise der heutige Rüstungsstand der anderen Mächte beibehalten, uns aber selbst Verteidigungswaffen nur in stark begrenztem Maße zugelassen werden sollen. Damit würde nach wie vor eine überaus schwerwiegende Ungleichheit sowohl in der Frage der Bewaffnung als auch in der Frage der ausgebildeten Reserven (Frankreich hat deren allein 4,5 Millionen Mann) bis auf weiteres bestehen bleiben. Schon diese beiden Tatsachen zeigen, daß es sich bei einem derartigen Abkommen bestenfalls nur um die Schaffung eines vorübergehenden Zustandes handeln könnte.

Auch das zweite Hiltierjahr steht für Deutschland mit Aufgaben ein, die ihren Maßstab verlangen. Aber wir Deutschen wissen, daß wir sie der Regierung Hitler in voller Ruhe und mit jedem nur denkbaren Vertrauen überlassen können. Wie berechtigt ein solches Vertrauen ist, das haben wir ja nun schon ein volles Jahr lang erlebt. B. A. A.

Das neue Kriegsvölkerrecht vor dem Abschluß.

Berlin, 2. Februar. Wie der Völk. Beobachter berichtet, nähern sich die Arbeiten am neuen Kriegsvölkerrecht ihrem Abschluß. Die mit Oberlindeber, der vom Reichsminister Selbde mit der Abfassung des neuen Völkerrechtsgesetzes beauftragt ist, zusammen arbeitenden Kameraden haben in ungelänger Arbeit die Grundlagen der Verfassung unterucht und das Völkerrecht der deutschen Eliten auf eine der Erhebung des 30. Januar würdige Basis gestellt. Nach peinlicher Ueberprüfung des gesamten Gesetzeswortes wird dieser in den nächsten Wochen vom Leiter der ROKV Oberlindeber den zuständigen Stellen übermitteln werden.

Oesterreichs Beschwerde zurückgewiesen

Der österreichische Gesandte bei Freiherrn von Neurath.

Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, hat den österreichischen Gesandten, Herrn Tauschitz, zu sich gebeten und ihm die Antwort der Reichsregierung auf die am 17. Januar überreichte Note ausgehändigt, worin die Beschwerden der österreichischen Regierung über angebliche Einmischungen Deutschlands in die innerösterreichischen Angelegenheiten enthalten waren. Die deutsche Antwort stellt noch einmal die grundsätzliche Haltung der Reichsregierung gegenüber dem österreichischen Problem fest und widerlegt auf Grund der angefertigten Ermittlungen Punkt für Punkt die einzelnen österreichischen Beschwerden. Zugleich bringt die Antwort zum Ausdruck, daß nach Ansicht der Reichsregierung das Problem einer internationalen Behandlung nicht zugänglich ist und auf diesem Wege nicht gelöst werden kann.

Strafexpeditionen der österreichischen Heimwehr.

Wasserverhaftungen von Unschuldigen!

Die Führer der Heimwehren Tirols haben bei dem Landeshauptmann Dr. Stumpf die Forderung erhoben, dem Landeshauptmann einen von den Parteien unabhängigen Landesauschuss zur Seite zu stellen, der aus Vertretern der Heimwehr, der osttirolischen Einmarsch und des Bauernbundes zusammengesetzt werden soll. Die Heimwehrführer verlangten ferner rückständige Säuberung aller Stellen von allen des Nationalsozialismus verdächtigen Elementen. Alle staatsfeindlichen Verbände sollen aufgelöst und die Nationalsozialisten zur Bezahlung aller irgendwie entstandenen Schäden verpflichtet werden. In Tirol sind insgesamt 8000 Mann Heimwehr zur Durchführung der angelegentlich Straftat aufgegeben worden. Eine ähnliche Säuberungs- und Strafexpedition plant man auch für Oberösterreich; die Aktion soll dann später auf das ganze Land Salzburg ausgedehnt werden. Für Bad Gastein ist vom Bischoflicher Reich persönlich eine Strafexpedition angeordnet worden. Als Vergeltungsmaßnahme für die Papierbollerexplosionen wurden dreißig führende nationalsozialistische Persönlichkeiten in Gastein verhaftet, ohne daß ihnen eine Schuld an den Explosionen auch nur im geringsten nachgewiesen werden konnte.

Amerika sieht den angemessenen Ausbau der deutschen Landesverteidigung nicht als Aufrüstung an.

Washington, 2. Februar. Die amerikanische Regierung studiert mit großer Aufmerksamkeit die inhaltliche Zusammenfassung der britischen Abrüstungsdenkschrift, die der britische Botschafter dem Außenminister Hull übergeben hat. Eine offizielle Stellungnahme der Regierung wird abgelehnt, und zwar mit der Begründung, daß die von London und Rom ausgehenden Vorschläge mehr denn je erweisen, daß es sich noch immer um ein rein europäisches politisches Problem handelt, um die Einigung zwischen dem deutschen und dem französischen Standpunkt. Unter keinen Umständen wollen die Vereinigten Staaten sich in diese Dinge mischen, wenn sie auch dringend hoffen, daß die deutsche und die französische Regierung bald zu einem Kompromiß gelangen möchten.

Offenbar als Wirkung der britischen und der italienischen Stellungnahme ist eine gewisse Aenderung der bisherigen starren ablehnenden Haltung der amerikanischen Regierung gegenüber einem Ausbau der deutschen Rüstungen zu erkennen. Dem Vertreter des DNB wurde von zuständiger Seite erklärt, daß die Vereinigten Staaten selbstverständlich keinerlei Interesse daran hätten, Deutschland wehrlos zu erhalten. Man würde nur eine Situation bedauern haben, die Frankreich zu dem Entschluß gebracht hätte, seine bereits so starke Rüstung noch weiter zu steigern. Sollte sich also eine Lösung finden lassen, die Deutschlands Wünsche auf einen angemessenen Ausbau seiner Landesverteidigung erfüllt und gleichzeitig Frankreich veranlaßt, seine Rüstungen nicht zu vergrößern, so würde das in Washington nicht als Aufrüstung Deutschlands aufgefaßt werden.

Gib von deinem Brot den hungernden Volksgenossen! Am Sonntag sind wir alle Tischkameraden.

Die Abrüstungsdenkschriften in der Kritik der Berliner Presse.

Berlin, 2. Februar. Die hauptstädtische Presse befaßt sich erneut mit der italienischen und mit der britischen Abrüstungsdenkschrift. Die beiden Pläne werden kritisch miteinander verglichen, wobei sich übereinstimmend die Auffassung ergibt, daß der italienische Vorschlag den deutschen Standpunkt in den entscheidenden Einzelfragen wesentlich Rechnung trägt und von dem gleichen Gesichtspunkt ausgeht, der die deutsche Auffassung bestimmt. Der italienische Plan wird als ein Plan der Realitäten bezeichnet, während man dem englischen Plan zum Vorwurf macht, daß er sich immer noch in der Illusion bewegt, die hochgerüsteten Nachbarn Deutschlands wären bereit, eine Beschränkung ihres Rüstungsbestandes vorzunehmen. Die in beiden Vorschlägen gegebene Anregung, Deutschland möge nach Genf zurückkehren, findet in den Blättern lächle und zum Teil hart ablehnende Behandlung.

Mussolini geht von der Ueberzeugung aus, so schreibt die Deutsche Allg. Zeitung, daß die Abrüstungsbestimmungen des Versailler Diktates nach Sinn und Umfang keine Aussicht auf Verwirklichung mehr haben. Nicht ganz so deutlich wie Mussolini macht sich die englische Denkschrift diese Feststellung zu eigen.

Es muß anerkannt werden, daß England mit seinen ernstgemeinten Vorschlägen mutig den Kreis der vertraulich Handelnden verlassen hat, um sich an die große Weltöffentlichkeit zu wenden. Wenn die französische Presse versucht, die italienische Denkschrift als nicht ernsthaft hinzustellen, so muß dieses Vorgehen als ein für den Ernst der Frage höchst unangebrachtes Störungsmanöver bezeichnet werden. Andererseits hält die von England vorgeschlagene Frist von zehn Jahren, die für die Abrüstungskonvention gelten soll, einer ernsthaften Erörterung nicht stand, da die bestehenden Ansätze einer wirklichen Abrüstung nicht soweit hinausgeschoben werden können.

Auch der Tag ist der Ansicht, daß der englische Vorschlag eine Hinausschiebung der wirklichen Gleichheit auf zehn Jahre bedeute, wobei Deutschland nach Abschluß von Nichtangriffspakten während dieser Frist den anderen Staaten alle Sicherheit gewähren würde, ohne selbst gleichberechtigt zu sein. Der italienische Plan sehe demgegenüber wesentlich größere Möglichkeiten für die Erreichung der geplanten Gleichberechtigung vor. Der Gedanke, daß Deutschland beim Abschluß einer Abrüstungskonvention in den Völkerbund zurückkehren müsse, bedeute eine völlige Verkennung der deutschen Stellung zum Völkerbund. Deutschland könne sich, wie die Vereinigten Staaten, Japan und Rußland an einer Abrüstungskonvention beteiligen, ohne Mitglied des Völkerbundes zu sein.

Die Deutsche Zeitung meint ebenfalls, man könne nicht verstehen, was die Frage einer Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund mit der Abrüstung an sich zu tun habe. Das Blatt beschließt sich weiter kritisch mit dem englischen Vorschlag, u. a. eine zweijährige „Studienzeit“ einzutreten zu lassen, nach der dann an die Abrüstung der Kriegszugzeuge gegangen werden solle. In mehreren Abrüstungskonferenzen habe man jahrelang das Flugzeugproblem bereits behandelt und „studiert“. Wozu also jetzt wiederum eine Prüfungzeit, die in einer unangenehmen Weise nach einer verdeckten Bewährungsfrist riecht?

Der Wechsel in der Leitung des Reichsheeres.

Der Chef der Heeresleitung, General der Infanterie, Freiherr v. Hammerstein, hat aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Reichsheer einen Aufruf erlassen, in dem er allen Heeresangehörigen und allen denen, die als Beamte, Angestellte und Arbeiter für das Heer wirken, seinen Dank für ihre Arbeit, Leistung und Gesinnung ausspricht.

Der neue Chef der Heeresleitung, General der Artillerie, Freiherr v. Fritsch, gibt bekannt: Durch das Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschalls v. Hindenburg an die Spitze des Heeres berufen, übernehme ich mit dem heutigen Tage den Befehl. Ich tue dies in dem festen Willen, das Heer so zu führen, daß es, ruhmreicher Überlieferung folgend, auch zukünftig in selbstloser und vorwärtsstrebender Pflichterfüllung das feste Rückgrat unseres neugeordneten Reiches ist.

Im Zusammenhang mit der Umbenennung der bisherigen Landespolizeigruppe Wecke z. B. in „Landespolizeigruppe General Göring“ hat der preussische Innenminister bestimmt, daß die Polizeioffiziere, Polizeimeister und Polizeiwachmeister der Landespolizeigruppe General Göring Armelstreifen mit der Aufschrift tragen „LPS General Göring“. Die Armelstreifen aus grünem Tuch werden am linken Unterarm abschließend mit dem Armeaufschlag getragen.